

Jubel um Rad-Asse am Kaiserstuhl

Die Deutschland-Tour durchquerte gestern Gottenheim, Bötzingen und Eichstetten / Straßenfest in Gottenheim

Badische Z.
10. 8. 2006

VON UNSEREM MITARBEITER
MARIO SCHÖNEBERG

GOTTENHEIM/BÖTZINGEN/EICHSTETTEN. Fähnchen schwingen, pfeifen und anfeuernde Rufe: Die Einwohner in Gottenheim, Bötzingen und Eichstetten bereiteten dem Fahrertross auf der letzten Etappe der Deutschlandtour gestern einen herzlichen Empfang.

Gespannt warteten die Gottenheimer auf das große Ereignis. Die Route der Deutschlandtour, dem wichtigsten Radrennen Deutschlands, führte erstmals durch ihre kleine Tuniberggemeinde. Die Gemeinde hatte extra ein kleines Fest in der Bahnhofstraße organisiert. Mitarbeiter vom Bauhof hatten schon am Vorabend die Straßen beschildert. Die Feuerwehr sperrte gemeinsam mit der Polizei die Strecke ab. Die Landfrauen, der Angelsportverein und die örtliche Winzergenossenschaft bewirteten.

Schon um kurz nach zwölf rollte der Werbetrass durchs Dorf. Nicht ganz so spektakulär wie bei der Tour de France, wie einige Fans meinten, aber immerhin. Erwartungsfroh standen schon die ersten Zuschauer an der Straße. Andere genos-



Beim Straßenfest in Gottenheim gab's auch für die Vorhut Applaus.

sen in der Sonne noch ein Bier. Nach und nach füllte sich die Bahnhofstraße, immer mehr Radsporthelfer kamen. Viele von ihnen mit dem eigenen Rad. Auch die Breisgau-S-Bahn spuckte noch zahlreiche Menschen aus, sodass sich kurz vor eins weit mehr als tausend Menschen an der Straße drängten. Bei den Landfrauen war

zu diesem Zeitpunkt das Schäuferle schon ausverkauft, eilig wurden noch kiloweise Bockwürstchen herbeigeschafft. Kinder pusteten Werbeballons der Hauptsponsoren auf, und aus einem Begleitfahrzeug quälte Werbung für das original Tour-T-Shirt. Bald wurde es ruhiger, kein Verkehr mehr in der Bahnhofstraße, die derzeit

wegen einer Umleitung stark belastet ist. Dann wurde es spannend, die ersten Polizeimotorräder bogen mit hohem Tempo ein. Ein Tour-Hubschrauber kreiste über dem Dorf. Den ersten Beifall erheischte ein Motorradfahrer, der im Stand freihändig durchsauste.

Genau nach Plan um 13.03 Uhr kamen die ersten Rennfahrer in Gottenheim an. Angespornert durch die vielen Fans legten sie sogar einen Sprint hin, Jens Voigt im Gelben Trikot vorne mit dabei. Nichts also mit einer erholsamen Schlussetappe. Die Fahrer gaben richtig Gas.

Doch nach wenigen Sekunden war alles vorbei, einige Nachzügler folgten noch – und dann war die Deutschlandtour in Gottenheim schon Geschichte. Die großen Laster beherrschen wieder das Geschehen auf der Straße. Die Gottenheimer und ihre Gäste blieben aber noch „hocken“ und genossen das Sommerwetter und feierten sich selber. Auch Bürgermeister Volker Kieber freute sich, dass die Idee vom Tourfest so gut angenommen wurde. Die Gemeindeverwaltung habe die Tour gerne unterstützt, erklärte Kieber. Schließlich sei dies eine gute Möglichkeit gewesen, sich und die Region zu präsentieren.